

Niedersächsisches Kultusministerium

Rahmenrichtlinien

für das Fach

Englisch

in der

Berufseinstiegsschule Klasse 2

Stand: September 2022

Bei den vorliegenden Rahmenrichtlinien für das Fach Englisch in der Berufseinstiegsschule Klasse 2 handelt es sich um eine Überarbeitung der bisher geltenden Rahmenrichtlinien für das Unterrichtsfach Englisch in der Berufseinstiegsklasse, die anlässlich der Neuordnung der Berufseinstiegsschule ab dem Schuljahr 2020/2021 erstellt wurde. Im Wesentlichen wurden Aussagen zum Kompetenzverständnis aktualisiert, Hinweise zur DQR-Einstufung eingefügt und die didaktischen Grundsätze überarbeitet. Im Kern unverändert geblieben sind die Kompetenzbereiche. Die bisherigen Zielformulierungen wurden in diesem Zusammenhang aktualisiert und kompetenzorientiert formuliert. Zur Vermeidung von Redundanzen zu den Kompetenzen und aufgrund des notwendigen hohen Umsetzungsgrades über die schulischen Curricula wurde auf die Nennung verbindlicher Inhalte verzichtet.

Herausgeber: Niedersächsisches Kultusministerium
 Hans-Böckler-Allee 5
 30173 Hannover

Hannover, September 2022

Nachdruck zulässig

Bezugsadresse: <http://www.bbs.nibis.de>



An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien haben folgende Lehrkräfte des berufsbildenden Schulwesens mitgewirkt:

Dahnke, Tobias, Goslar
Doberstein, Almut, Hannover (Kommissionsleitung)
Grünig, Cornelia, Winsen (Luhe)
Ilsemann, Maria-Isabel, Northeim
Mennecke, Olga, Hannover
Mösche, Sandra, Buxtehude
Weiler, Tobias, Osnabrück
Zumbrägel, Ulf, Osnabrück

Als Vertreter des Landeschulbeirates:
Staszak, Michael, Rosdorf

Redaktion: Jan Velbinger

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung
Keßlerstraße 52

31134 Hildesheim
Abteilung 3 – Ständige Arbeitsgruppe für die Entwicklung und Erprobung beruflicher
Curricula und Materialien (STAG für CUM) –

Inhalt

1 Grundsätze	1
1.1 Verbindlichkeit	1
1.2 Ziele der Berufseinstiegsschule Klasse 2	1
1.3 Didaktische Grundsätze	1
1.4 Deutscher Qualifikationsrahmen	2
1.5 Ziele und didaktische Grundsätze für das Fach Englisch	3
2 Kompetenzbereiche	5
2.1 Struktur	5
2.2 Übersicht	5
2.3 Kompetenzen und Unterrichtshinweise	6
Kompetenzbereich 1: Mitteilungen in der Zielsprache verstehend aufnehmen (Rezeption)	6
Kompetenzbereich 2: Zusammenhängende Mitteilungen versprachlichen (Produktion)	7
Kompetenzbereich 3: Zielsprachlich gesteuerte Interaktionen bewältigen (Interaktion)	8
Kompetenzbereich 4: Als Bindeglied zwischen Kommunikationspartnern auftreten (Mediation)	9

1 Grundsätze

1.1 Verbindlichkeit

Rahmenrichtlinien weisen Mindestanforderungen aus und schreiben die zu entwickelnden Kompetenzen sowie die didaktischen Grundsätze für den Unterricht verbindlich fest. Sie sind so gestaltet, dass die Schulen ihr eigenes pädagogisches Konzept sowie die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit weiterentwickeln können.

Die Zeitrichtwerte sind Richtwerte, die Unterrichtshinweise sind als Anregungen für die Schulen zu verstehen.

1.2 Ziele der Berufseinstiegsschule Klasse 2

Die Berufseinstiegsschule Klasse 2 hat die Aufgabe, die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln. Dies geschieht auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen.¹

Die Berufseinstiegsschule Klasse 2 vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern neben der allgemeinen auch eine fachliche Bildung, deren Schwerpunkt in der Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung oder auf eine Berufstätigkeit liegt.²

Sie verfolgt als weiteres Ziel den Erwerb oder die Verbesserung des Hauptschulabschlusses.

1.3 Didaktische Grundsätze

Handlungsorientierung

Der Unterricht soll nach dem didaktisch-methodischen Konzept der Handlungsorientierung umgesetzt werden.³

Handlungskompetenz⁴

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Wissen und Fertigkeiten (Fachkompetenz), Selbstkompetenz und Sozialkompetenz (Personale Kompetenz).

Fachkompetenz	Personale Kompetenz
Wissen und Fertigkeiten	Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

Fachkompetenz umfasst Wissen und Fertigkeiten

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Personale Kompetenz umfasst Selbst- und Sozialkompetenz

Selbstkompetenz⁵

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

¹ Vgl. § 2 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG).

² Vgl. § 17 NSchG.

³ Vgl. 2.7 Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BbS).

⁴ Vgl. Handreichung der KMK für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule [...] vom 14. Dezember 2018, S. 15.

⁵ Der Begriff „Selbstkompetenz“ ersetzt den bisher verwendeten Begriff „Humankompetenz“. Er berücksichtigt stärker den spezifischen Bildungsauftrag der Berufseinstiegsschule und greift die Systematisierung des DQR auf.

Sozialkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz sind immanenter Bestandteil von Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.

Methodenkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen (zum Beispiel bei der Planung der Arbeitsschritte).

Kommunikative Kompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, kommunikative Situationen zu verstehen und zu gestalten. Hierzu gehört es, eigene Absichten und Bedürfnisse sowie die der Partnerinnen und Partner wahrzunehmen, zu verstehen und darzustellen.

Lernkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbstständig und gemeinsam mit anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen. Zur Lernkompetenz gehört insbesondere auch die Fähigkeit und Bereitschaft, im Beruf und über den Berufsbereich hinaus Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln und diese für lebenslanges Lernen zu nutzen.

1.4 Deutscher Qualifikationsrahmen

Für das deutsche Berufsbildungssystem besteht die Herausforderung, die notwendige Transparenz und Durchlässigkeit gegenüber anderen europäischen Bildungssystemen herzustellen. Das Kompetenzmodell der KMK umfasst bereits die wesentlichen Elemente des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) bzw. des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)^{6, 7} (vgl. 1.3).

Hinsichtlich der Niveaustufe sind diese Rahmenrichtlinien nach dem derzeitigen Stand der DQR-Matrix grundsätzlich an der Niveaustufe 2⁸ ausgerichtet.

⁶ Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR). In Kraft getreten 01.05.2013.

⁷ Anlage zum Gemeinsamen Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR). Stand 01.08.2013.

⁸ „Über Kompetenzen zur fachgerechten Erfüllung grundlegender Anforderungen in einem überschaubar und stabil strukturierten Lern- oder Arbeitsbereich verfügen. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt weitgehend unter Anleitung.“ Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Verabschiedet vom Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR) am 22. März 2011. S.6.

1.5 Ziele und didaktische Grundsätze für das Fach Englisch

Im Fach Englisch sollen vorrangig die Basiskompetenzen gestärkt werden. Bezogen auf den Kompetenzansatz soll die persönliche Entwicklung von Jugendlichen gefördert und zugleich zwischen Anforderungen unterschiedlicher Ausbildungsberufe vermittelt und qualifiziert darauf vorbereitet werden.

Neben dem Erwerb der Ausbildungsreife ist ein weiteres wesentliches Ziel der Berufseinstiegsschule Klasse 2 das Erreichen bzw. die Verbesserung des Hauptschulabschlusses. Daher orientieren sich die Kompetenzbereiche im Fach Englisch grundsätzlich an den curricularen Vorgaben für die Hauptschule, Klasse 9⁹, die durch die Übertragung in die Kompetenzbereiche der BES Klasse 2 einen Berufsbezug erhalten. Die Kompetenzbereiche „Zielsprachlich gesteuerte Interaktionen bewältigen (Interaktion)“ und „Als Bindeglied zwischen Kommunikationspartnern auftreten (Mediation)“ betonen den Ansatz der beruflichen Kommunikation.

Für den angestrebten Kompetenzerwerb ist es erforderlich, die im Fach Englisch bereits erworbenen allgemein-sprachlichen Kenntnisse zu stärken und mit Blick auf berufsorientierte Kommunikationsanlässe weiter zu entwickeln. Demzufolge ist der Unterricht mit einer didaktischen Progression, die sich an den Erfordernissen weiterführender Bildungsgänge orientiert, an der Niveaustufe A2 Waystage des europäischen Referenzrahmens für das Sprachenlernen¹⁰ auszurichten. In diesem Rahmen rücken englischsprachige Kommunikationsanlässe, die beruflich orientierte Themen von begrenzter Komplexität beinhalten, ins Zentrum der unterrichtlichen Arbeit. Die dabei eingesetzten Materialien, insbesondere Texte, sollten didaktisch reduziert sein.

Es ist erforderlich, den erworbenen allgemein sprachlichen Wortschatz zu festigen und zu erweitern, sowie einen Grundstock an fachspezifischem Vokabular aufzubauen. Dabei gilt es, fundamentale grammatische Strukturen, die zur Umsetzung unterrichtsrelevanter Kommunikationsabsichten erforderlich sind, durch Gebrauch zu lernen. Die grammatischen Strukturen haben in diesem Zusammenhang eine dienende Funktion.

Weitere tragende Elemente des Unterrichts sind die Berücksichtigung sprachlicher Gegebenheiten in anglophonen Kulturen, die Vermittlung fundamentaler interkultureller Kompetenzen sowie die Bedeutung der englischen Sprache als lingua franca.

Bei der Erarbeitung der Kompetenzbereiche tritt ein spezifisches Problem der Berufseinstiegsschule Klasse 2 auf, welches darin besteht, dass die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Fremdsprachenkompetenz¹¹ in diese Schulform eintreten. Dies macht es ggf. erforderlich, im Englischunterricht z.B. Formen des individualisierten Lernens anzubieten oder eine Einteilung in Niveaustufen vorzunehmen.

Zentraler Unterrichtsgegenstand im Englischunterricht ist die Zielsprache selbst. Daher stellen – in Anlehnung an den Europäischen Referenzrahmen für das Sprachenlernen¹² – die vom Europarat festgelegten vier Kompetenzbereiche¹³ die didaktische Leitlinie für das Unterrichtsfach Englisch dar. Im Unterricht werden somit

⁹ Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für die Hauptschule, Schuljahrgänge 5 – 10, Englisch, 2015, Bildungsportal Niedersachsen, Curriculare Vorgaben für allgemein bildende Schulen und berufliche Gymnasien, <https://cuvo.nibis.de/cuvo.php>.

¹⁰ Council of Europe (ed.) Modern Languages: Learning, Teaching, Assessment. A Common European Framework of Reference. Draft 2 of a Framework Proposal. Modern Languages. (Council of Cultural Co-operation, Education, Education Committee), Strasbourg 1996.

¹¹ Hierbei tritt ein Grundproblem des Fremdsprachenunterrichts besonders zu Tage, welches darin besteht, dass der Unterrichtsgegenstand „Zielsprache“ gleichzeitig das zentrale Kommunikationsmedium ist, wodurch sprachliche Defizite in mehrfacher Weise einen erfolgreichen Unterrichtsverlauf behindern.

¹² Council of Europe (ed.). Ebenda.

¹³ Hierbei handelt es sich um die Kompetenzbereiche: Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation.

innerhalb der jeweils bearbeiteten Themengebiete verschiedene Kompetenzbereiche, ggf. auch in Form einer selektiven Zuordnung einzelner Aspekte, behandelt.

Um die Berufsbereichs-, aber auch Lebensweltbezüge herzustellen, ist die unterrichtliche Planung im Fach Englisch in der Berufseinstiegsschule Klasse 2 grundsätzlich über die schulische Curriculumsarbeit mit den Qualifizierungsbausteinen im berufsbezogenen Lernbereich unter Beteiligung aller Lehrkräfte abzustimmen und nach Möglichkeit in entsprechende Lernsituationen zu integrieren. Die einzelnen Kompetenzbereiche sind nicht im Sinne einer Abfolge von Bereichen zu verstehen, die nacheinander vollständig abzuarbeiten sind. Stattdessen stellen sie einen für die Fremdsprachenarbeit verbindlichen Katalog von Kompetenzen dar.

Die in den Kompetenzbereichen des Unterrichtsfaches Englisch ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigen neben fachlichen Kompetenzen auch bereits Aspekte personaler und immanenter Kompetenzen.¹⁴

Vor allem der Erwerb der personalen Kompetenzen des berufsbezogenen Lernbereiches¹⁵ wird für die Schülerinnen und Schüler der Berufseinstiegsschule Klasse 2 hinsichtlich des Erreichens der Ausbildungsreife als besonders wichtig erachtet. Daher sind diese auch im Unterricht der Fächer des berufsübergreifenden Lernbereiches maßgeblich zu berücksichtigen. Dies lässt sich über die o. g. Orientierung dieser Fächer an den Qualifizierungsbausteinen im Rahmen der schulischen Curriculumsarbeit erreichen.

¹⁴ Vgl. Abschnitt 1.3.

¹⁵ Niedersächsisches Kultusministerium: Rahmenrichtlinien für den berufsbezogenen Lernbereich in der Berufseinstiegsschule Klasse 2, Hannover, 2022.

2 Kompetenzbereiche

2.1 Struktur

Die Rahmenrichtlinien sind nach Kompetenzbereichen strukturiert. Diese werden beschrieben durch:

Titel	Der Titel charakterisiert die thematische Ausrichtung des Kompetenzbereichs.
Zeitrictwert	Der Zeitrictwert gibt die Unterrichtsstunden an, die für den Kompetenzbereich eingeplant werden sollten.
Kompetenzen	Für die Lerngebiete werden Kompetenzen beschrieben, die am Ende des Lernprozesses erreicht werden.
Unterrichtshinweise	Die Hinweise sind für die Arbeit in den Bildungsganggruppen gedacht. Sie beschränken sich auf einige Anregungen zur Umsetzung im Unterricht.

2.2 Übersicht

Kompetenzbereiche		Zeitrictwert in Unterrichtsstunden
1	Mitteilungen in der Zielsprache verstehend aufnehmen (Rezeption)	30
2	Zusammenhängende Mitteilungen versprachlichen (Produktion)	20
3	Zielsprachlich gesteuerte Interaktionen bewältigen (Interaktion)	20
4	Als Bindeglied zwischen Kommunikationspartnern auftreten (Mediation)	10

Bei der Zuweisung der Zeitrictwerte in Unterrichtsstunden ist in der Regel von 2 Gesamtwochenstunden für das Fach Englisch auszugehen.

2.3 Kompetenzen und Unterrichtshinweise

Kompetenzbereich 1 Mitteilungen in der Zielsprache verstehend aufnehmen (Rezeption)

Zeitrichtwert 30 Unterrichtsstunden

Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Hauptinhalte einfacher berufsbereichstypischer Texte.

Sie nutzen sowohl einfache, zur Verfügung gestellte zweisprachige Nachschlagewerke.

Sie erfassen den wesentlichen Gehalt von Sätzen und häufig gebrauchter Ausdrücke und Redewendungen ihres unmittelbaren Berufsbereiches.

Sie verstehen einfache, audio-visuell aufbereitete Informationen.

Unterrichtshinweise Die eingesetzten Unterrichtsmaterialien sind grundsätzlich der Niveaustufe anzupassen, berufsbereichstypisch auszurichten und didaktisch aufzubereiten.

Als Nachschlagewerke könnten sowohl Bücher als auch digitalisierte Medien eingesetzt werden. Grundsätzlich ist zur Förderung der Teilhabe an der zunehmend digitalisierten Lebens- und Berufswelt neben in analoger Form vorliegenden Materialien auf eine angemessene Nutzung digital zugänglicher Quellen zu achten.

Das Leseverstehen sollte mittels geeigneter Lesetechniken (skimming/scanning) trainiert werden, das Hörverständnis durch wiederholtes Üben.

Als Ausgangsmaterial können bei Textvorlagen bspw. Sachtexte, adaptierte Zeitungsartikel, Bedienungsanleitungen, Gebrauchsanweisungen, Rezepturen sowie Korrespondenzen herangezogen werden.

In Hör/Seh- bzw. Hörsituationen bieten sich neben z. B. Filmsequenzen, auditiv dargebotenen Lehrbuchtexten oder Podcasts auch aufgezeichnete Sprachnachrichten über Mailbox, Messenger etc. an.

Hilfreich ist auch die Arbeit mit aufbereiteten Datenmaterialien wie z. B. Tabellen und Grafiken.

Kompetenzbereich 2 Zusammenhängende Mitteilungen versprachlichen (Produktion)

Zeitrhythmuswert 20 Unterrichtsstunden

Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler verfassen schriftlich einfache Äußerungen, die durch Satzmuster mit begrenzter Komplexität gekennzeichnet sind.
Sie setzen Redeabsichten mithilfe einfacher Satzmuster und memorierter Strukturen um.

Unterrichtshinweise Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Kompetenzbereich der Auffrischung sprachlicher und grammatikalischer Strukturen zu. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler für die Beachtung textsortenspezifischer Formulierungen (z. B. Höflichkeitsfloskeln) zu sensibilisieren.

Es bieten sich z. B. folgende Anlässe zur Textproduktion an:
Arbeitsplatzbeschreibungen, Bildbeschreibungen, Flyer, Formulare, Speisekarten, Memos sowie die Beantwortung von Fragen zum Textverständnis.

Sprachliche Mitteilungen können z. B. im Rahmen von Präsentationen, Berichten oder aufgezeichneten Nachrichten erstellt werden.

Die Anpassung an die Niveaustufe, berufsbereichstypische Ausrichtung und didaktische Aufbereitung sind bei der Materialauswahl und -aufbereitung zu beachten.

Kompetenzbereich 3 Zielsprachlich gesteuerte Interaktionen bewältigen (Interaktion)

Zeitrichtwert 20 Unterrichtsstunden

Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler reagieren in einfachen, routinemäßigen Situationen auf zielsprachliche Kommunikationsanlässe.
Sie erfragen und geben Sachinformationen in vertrauten Routineangelegenheiten.
Sie verständigen sich auf einfache Art in beruflich orientierten Standardkommunikationssituationen.

Unterrichtshinweise In diesem Kompetenzbereich sind sprachliche Strukturen (Grundzüge der „politeness phrases“) und interkulturelle Aspekte zu berücksichtigen.
Hier eignen sich besonders Situationsspiele, um Sprechkanäle zu schaffen und zu gestalten sowie die Schülerinnen und Schüler für situationsgemäße Gestik, Mimik und Betonung zu sensibilisieren.
Es bieten sich, der Niveaustufe angepasst, berufsbereichstypisch ausgerichtet und didaktisch aufbereitet, z. B. folgende Interaktionsanlässe an:
Anfragen, Wegbeschreibungen und Beschwerden sowie Kennenlerngespräche, Verkaufsgespräche, Rundgänge, Telefongespräche sowie leichte Konversation (small talk), auch über Chat/Messenger.

Kompetenzbereich 4 Als Bindeglied zwischen Kommunikationspartnern auftreten (Mediation)

Zeitrhythmuswert 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler vermitteln in einfachen, berufsbereichstypischen Routinesituationen von unmittelbarer Bedeutung zwischen Kommunikationspartnern mit unterschiedlichem Sprachhintergrund.

Unterrichtshinweise In diesem Kompetenzbereich bieten sich, der Niveaustufe angepasst, berufsbereichstypisch ausgerichtet und didaktisch aufbereitet, schriftliche und mündliche Sprachmitteilungen für Dritte wie z. B. Zusammenfassungen zu personenbezogenen Informationen oder grundlegenden, regelmäßig auftretenden Sachverhalten an.

Der Umgang mit Nachschlagewerken ist zu üben.